

Journal of Organometallic Chemistry 492 (1995) 81-85

Thermolyseverhalten alkinylsubstituierter Cyclopentadienyl-Dicarbonyl-Eisen-Verbindungen

Heinrich Lang *, Sabine Blau, G. Rheinwald

Anorganisch-Chemisches Institut der Universität, Im Neuenheimer Feld 270, D-69120 Heidelberg, Germany

Eingegangen den 19. September 1994; in revidierter Form den 20. Oktober 1994

Abstract

The synthesis and thermolysis of compounds $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2(C\equiv CSiMe_3)]$ (3), $\{Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2[(\mu-\eta^{2:2:1}-C\equiv CSiMe_3)Co_2(CO)_6]\}$ (5) and $\{Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2[(\eta^2-C\equiv CSiMe_3)CuCl]\}_2$ (7) is described. In boiling toluene the homolytical cleavage of the Fe-C_{C=C}- σ bond in compounds 3 and 5 is observed, yielding dimeric $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2]_2$ (8) and $Me_3SiC\equiv C-C\equiv CSiMe_3$ (9) (thermolysis of 3) or $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2]_2$ (8) and $[Co_4(CO)_{12}(\mu_4-\eta^{2:2:2:2}-Me_3SiC\equiv C-C\equiv CSiMe_3)]$ (10) (thermolysis of 5). The identity of all compounds is confirmed by analytical and spectroscopic (IR, ¹H NMR, ¹³C NMR, MS) data.

Zusammenfassung

Die Synthese und das Thermolyseverhalten der Verbindungen $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2(C=CSiMe_3)]$ (3), $\{Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2[(\mu-\eta^{2:2:1}-C=CSiMe_3)Co_2(CO)_6]\}$ (5) und $\{Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2[(\eta^2-C=CSiMe_3)CuCl)\}_2$ (7) wird beschrieben. In siedendem Toluol wird unter homolytischer Spaltung der $Fe-C_{C=C}-\sigma$ -Bindung in den Verbindungen 3 and 5 dimeres $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2]_2$ (8) und $Me_3SiC=C-C=CSiMe_3$ (9) (Thermolyse von 3) bzw. $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2]_2$ (8) und $[Co_4(CO)_{12}(\mu_4-\eta^{2:2:2:2}-Me_3SiC=C-C=CSiMe_3)]$ (10) (Thermolyse von 5) erhalten. Alle Verbindungen wurden analytisch und spektroskopisch (IR, ¹H-NMR, ¹³C-NMR, MS) vollständig charakterisiert.

Keywords: Iron; Cobalt; Copper; Thermolysis

1. Einleitung

Während das Reaktionsverhalten alkinylsubstituierter Cyclopentadienyl-Dicarbonyl-Eisen-Verbindungen, $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2(C\equiv CR)]$ (R = einbindiger organischer Rest), gegenüber organischen und metallorganischen Substraten gut untersucht ist [1-7], fehlen detaillierte Studien über das Thermolyseverhalten dieser Verbindungen.

Wir berichten hier über die Darstellung von $[Fe(\eta^5 - C_5H_5)(CO)_2(C\equiv CSiMe_3)]$ und dessen Umsetzung mit $Co_2(CO)_8$ bzw. $1/n[Cu^1Cl]_n$. Das Thermolyseverhalten von $[Fe(\eta^5 - C_5H_5)(CO)_2(C\equiv CSiMe_3)]$ und $[Fe(\eta^5 - C_5H_5)(CO)_2(\mu - \eta^{2:2:1} - C\equiv CSiMe_3)Co_2(CO)_6]$ wird beschrieben.

2. Ergebnisse und Diskussion

2.1. Synthese

Die Umsetzung von $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2Br]$ (1) mit LiC=CSiMe₃ (2) in THF führt in 80% Ausbeute zu $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2(C=CSiMe_3)]$ (3). Vergleichbare Verbindungen wurden erstmals von Pettit [8] und Green [9] dargestellt.



3 wird nach Filtration durch Kieselgur und anschließender Kristallisation aus Ether/*n*-Pentan bei -30° C analysenrein erhalten.

^{*} Corresponding author.

⁰⁰²²⁻³²⁸X/95/\$09.50 © 1995 Elsevier Science S.A. All rights reserved SSDI 0022-328X(94)05260-3

Während 3 in Substanz beständig ist, zersetzen sich THF- bzw. Ether-Lösungen von 3 langsam zu nicht näher definierten Produkten.

2.2. Reaktionen

Versetzt man eine *n*-Pentan/Toluol-Lösung (1:1) von 3 bei 25°C mit äquimolaren Mengen $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ (4), so wird ein Farbwechsel von gelb nach braun beobachtet. Dabei wird {Fe(η^5 -C₅H₅)(CO)₂[(μ - $\eta^{2:2:1}$ -C=CSiMe₃)Co₂(CO)₆]} (5) in 83% Ausbeute gebildet.



5 ist das einzige Reaktionsprodukt, das mit Fließmitteln wie *n*-Pentan oder Toluol an Kieselgel-Säulen eluiert werden kann. 5 kristallisiert aus *n*-Pentan-Lösungen bei -30° C.

In {Fe(η^5 -C₅H₅)(CO)₂[(μ - $\eta^{2:2:1}$ -C=CSiMe₃)Co₂-(CO)₆]] (5) ist der Me₃SiC=C-Baustein über die C₂-Einheit an ein Co₂(CO)₆-Fragment η^2 -koordiniert und bildet eine Cobalt-Kohlenstoff-Tetrahedran-Einheit. Verbindungen dieser Art sind aus Arbeiten von Bruce [1], Vahrenkamp [2] und Yamazaki [6] bekannt.

Erhitzt man eine THF- oder Aceton-Lösung von 3 in Gegenwart äquimolarer Mengen von $1/n[Cu^{I}Cl]_{n}$ (6) 3 h zum Rückfluß, so bildet sich die organgefarbene, dimere Verbindung $[Fe(\eta^{5}-C_{5}H_{5})(CO)_{2}(\eta^{2}-C=CSiMe_{3})CuCl]_{2}$ (7) in 87% Ausbeute.



Die Reinigung von 7 gelingt durch Kristallisation aus THF/n-Pentan-Lösungen bei -30° C.

In 7 ist die metallorganische Alkinyleinheit [Fe(η^5 -C₅H₅)(CO)₂(C=CSiMe₃)] an ein Cu¹Cl-Fragment η^2 -koordiniert; durch die Ausbildung von zwei Kupfer-Chloro-Brücken wird ein Dimer erhalten.

In Arbeiten von Bruce et al. wurde ein alternativer Weg zur Darstellung von Verbindungen der Art 7 durch Umsetzung von $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2X]$ (X = Cl, Br) mit $1/n[Cu^1C=CR]_n$ (R = einbindiger organischer Rest) aufgezeigt [1].

Die Verbindungen 3, 5 und 7 wurden elementaranalytisch und spektroskopisch (IR, ¹H-NMR, ¹³C-NMR, MS) vollständig charakterisiert. Die ¹H-NMR-Spektren dieser Verbindungen zeigen die für die Me₃Si- und (η^{5} -C₅H₅)-Bausteine erwarteten Resonanzsignale bei ca. 0.2 ppm (Me₃Si) bzw. 5.0 ppm (C₅H₅).

Während die ¹H-NMR-Spektren der Verbindungen 3, 5 und 7 wenig charakteristisch für die einzelnen Substanzen sind, erweisen sich die IR-Spektren bei der Identifizierung der jeweiligen Verbindungen als besonders wertvoll. So beobachtet man eine langwellige Verschiebung der C=C-Streckschwingung von 2059 cm⁻¹ in 3 nach 1923 cm⁻¹ in 7 bzw. 1600 cm⁻¹ in 5. Dies belegt, daß im Vergleich zu 3 durch die η^2 -Koordination der Me₃SiC=C-Bausteine an ein Co₂(CO)₆- bzw. CuCl-Fragment eine Schwächung der C=C-Dreifachbindung in 5 und 7 stattgefunden hat.

Im CO-Streckschwingungsbereich des IR-Spektrums zeigen die Verbindungen 3, 5 und 7 jeweils zwei starke Absorptionsbanden für die beiden CO-Liganden der $Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2$ -Gruppe.

Die massenspektroskopischen Fragmentierungsmuster weisen für die Verbindungen 3, 5 und 7 eine Reihe von Gemeinsamkeiten auf. So läßt sich in allen Fällen das Molekülion M⁺ beobachten und nach der sukzessiven Abspaltung aller CO-Gruppen entsteht bei 3 das charakteristische Fragment $[C_5H_5FeC_2SiMe_3]^+$, bei 5 $[C_5H_5FeC_2C_2SiMe_3]^+$ und bei 7 $[C_5H_5FeCu ClC_2SiMe_3]_2^+$. Als Ligandfragmente werden $C_2SiMe_3^+$, SiMe $_3^+$ sowie $C_5H_5^+$ gefunden.

2.3. Thermolyse

~

Erhitzt man $[Fe(\eta^{5}-C_{5}H_{5})(CO)_{2}(C=CSiMe_{3})]$ (3) in Toluol 18 h zum Rückfluß, so beobachtet man eine homolytische Spaltung der Fe- $C_{C=C}$ - σ -Bindung unter Bildung der zweikernigen Verbindung $[Fe(\eta^{5}-C_{5}H_{5})(CO)_{2}]_{2}$ (8) und des 1,3-Butadiins Me₃SiC=C-C=CSiMe₃ (9).

$$2 \qquad Fe-C \equiv C-SiMe_3 \qquad \frac{Toluol, \ \Delta T}{18 \ h} [Fe(\eta^5-C_9H_5)(CO)_2]_2 + Me_3SiC \equiv C-C \equiv CSiMe_3$$

Unter analogen Thermolysebedingungen bilden sich in siedendem Toluol aus { $Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2[(\mu-\eta^{2:2:1}-C\equiv CSiMe_3)Co_2(CO)_6]$ } (5) die Verbindungen [$Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2]_2$ (8) und [$Co_4(CO)_{12}(\mu_4-\eta^{2:2:2:2}-Me_3SiC\equiv C-C\equiv CSiMe_3)$] (10).

Während die Thermolyse von 3 in sehr guter Ausbeute 8 (75%) und 9 (81%) ergibt, werden bei der Thermolyse von 5 mit ca. 30% nur geringe Ausbeuten an 8 und 10 erzielt. Eine denkbare Begründung liegt in der Decarbonylierung von 5, die die Bildung höherkerniger Cluster ermöglichen sollte.

In bedeutend besserer Ausbeute ist 10 durch Umsetzung von $Me_3SiC=C-C=CSiMe_3$ (9) mit zwei



Äquivalenten $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ (4) in *n*-Pentan/Toluol (1:1) bei 25°C zugänglich [9,10].



In 10 sind beide C₂-Bausteine des 1,3-Butadiins 9 an Co₂(CO)₆-Fragmente η^2 -koordiniert.

Die Charakterisierung der Thermolyseprodukte 8 und 10 basiert auf dem Vergleich der analytischen Daten dieser Verbindungen mit den Daten von auf anderem Weg synthetisiertem 8 and 10 [10,11].

3. Experimenteller Teil

Alle Arbeiten wurden unter Inertgas (N_2) in absolutierten und frisch destillierten Lösungsmitteln (THF, Et₂O, Toluol: Natrium; n-Pentan, CH₂Cl₂: CaH₂) durchgeführt. Das zur Chromatographie bzw. Filtration verwendete Kieselgel (Korngröße: 0.05-0.2 mm) bzw. Kieselgur wurde bei 25°C und ca. 10^{-2} mbar entgast und mit Stickstoff beladen. Die IR-Spektren wurden an einem Perkin-Elmer Infrarotspektralphotometer (Typ 983G) aufgenommen. Die NMR-Spektren wurden in deuterierten Lösungsmitteln bei 298 K an einem Gerät der Fa. Bruker (Typ AC 200) aufgenommen: ¹H-NMR (200.132 MHz): Standard intern durch Lösungsmittel, D₆-Aceton $\delta = 2.04$ ppm, CDCl₃ $\delta =$ 7.27 ppm, rel. SiMe₄; ¹³C-NMR (50.323 MHz): Standard intern durch Lösungsmittel, D₆-Aceton $\delta = 205.1$, 30.2 ppm, CDCl₃ δ = 77.0 ppm. Die FD- und EI-Massenspektren wurden an einem Finnigan MAT Gerät 8230 durchgeführt. C, H, N-Elementaranalysen: C, H, N-Analysator der Fa. Heraeus. Die Schmelz- und Zersetzungspunkte wurden mit einem Schmelzpunktgerät der Fa. Gallenkamp (Typ MFB 595 010 M) bestimmt.

3.1. Darstellung von $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2(C\equiv CSiMe_3)]$ (3)

Zu einer aus 1.4 g (14.0 mmol) HC=CSiMe₃ in 100 ml THF und 5.1 ml (12.8 mmol) einer 2.5 M Lösung von *n*-BuLi in *n*-Hexan frisch bereiteten Lösung von LiC=CSiMe₃ (2) werden bei -70° C 3.3 g (12.8 mmol) [Fe(η^{5} -C₅H₅)(CO)₂Br] (1) in 50 ml THF langsam zugetropft. Nach 1 h Rühren bei 25°C werden die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum entfernt; der verbleibende Rückstand wird in Et₂O aufgenommen und durch Kieselgel (3.0 × 2.0 cm², Et₂O, 25°C) filtriert. Nach Entfernen des Lösungsgemittels und Kristallisation aus Et₂O/*n*-Pentan bei -30° C erhält man 2.8 g (10.2 mmol; 80% Ausbeute bez. auf eingesetztes 1) 3 in Form gelber Nadeln.

Anal. Gef.: C, 52.38; H, 5.07. $C_{12}H_{14}FeO_2Si$ (274.17) ber.: C, 52.27; H, 5.15%. Schmp.: 115°C (Zers.). IR (CH₂Cl₂): ν (C \equiv C) = 2059 m; ν (CO) = 2034 m, 1969 s cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 0.07 (s, 9H, SiMe₃), 4.97 (s, 5H, C₅H₅). EI-MS [m/z (rel. Int.)]: M⁺ 274 (34), M⁺ - CO 246 (38), M⁺ - 2CO 218 (100), M⁺ -CCSiMe₃ 177 (11), M⁺ - 2CO - SiMe₃ 145 (14), M⁺ -2CO - CCSiMe₃ 121 (15), CCSiMe₃⁺ 97 (24), SiMe₃⁺ 73 (5), C₅H₅⁺ 65 (16), Fe⁺ 56 (33).

3.2. Darstellung von { $Fe(\eta^5 - C_5H_5)(CO)_2[(\mu - \eta^{2:2:1} - C \equiv CSiMe_3)Co_2(CO)_6]$ } (5)

Zu einer Lösung von 0.75 g (2.74 mmol) **3** in 100 ml Toluol/*n*-Pentan (1:1) werden bei 25°C 0.95 g (2.78 mmol) Co₂(CO)₈ (**4**), gelöst in 50 ml Toluol/*n*-Pentan (1:1), zügig zugetropft. Man rührt 3 h und entfernt anschließend alle flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum. Der verbleibende Rückstand wird an Kieselgel chromatographiert (2.5 × 20.0 cm², *n*-Pentan, -20° C). Mit *n*-Pentan/Toluol (20:1) eluiert man eine braune Zone, die Co₄(CO)₁₂ enthält. Danach wird mit *n*-Pentan/Toluol (20:1–10:1) eine weitere braune Fraktion erhalten, aus der nach Entfernen der Lösungsmittel und Kristallisation aus *n*-Pentan bei -20° C 1.3 g (2.3 mmol; 83% Ausb. bez. auf eingesetztes **3**) **5** isoliert werden.

Anal. Gef.: C, 38.77; H, 2.63. $C_{18}H_{14}Co_2FeO_8Si$ (560.10) ber.: C, 38.60; H, 2.52%. Schmp.: 152°C (Zers.). IR (CH₂Cl₂): ν (CO) = 2068 w, 2029 s, 1994 m cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 0.33 (s, 9H, SiMe₃), 5.05 (s, 5H, C_5H_5). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): δ = 0.5 (s, 3C, SiMe₃), 88.1 (s, 5C, Cp), 102.3 (s, 1C, C=C), 116.6 (s, 1C, C=C), 202.5 (s, 6C, Co-CO), 213.5 (s, 2C, Fe/CO). EI-MS [*m*/*z* (rel. Int.)]: M⁺ 560 (5), M⁺ - CO 532 (8), M⁺ -2CO 504 (38), M⁺ - 3CO 476 (36), M⁺ - 4CO 448 (38), $\begin{array}{l} M^{+}-5CO \ 420 \ (44), \ M^{+}-6CO \ 392 \ (100), \ M^{+}-7CO \\ 364 \ (92), \ M^{+}-8CO \ 336 \ (78), \ M^{+}-6CO \ -SiMe_{3} \ 319 \\ (34), \ M^{+}-7CO \ -CO \ 305 \ (10), \ M^{+}-7CO \ -SiMe_{3} \ 291 \\ (18), \ M^{+}-8CO \ -CO \ 277 \ (12), \ M^{+}-8CO \ -SiMe_{3} \ 263 \\ (8), \ M^{+}-8CO \ -SiMe_{3} \ -CO \ 204 \ (8), \ C_{5}H_{5}FeCo^{+} \ 179 \\ (6), \ C_{5}H_{5}Co^{+} \ 124 \ (6), \ C_{5}H_{5}Fe^{+} \ 121 \ (12), \ C_{2}SiMe_{3}^{+} \\ 97 \ (4), \ CH_{2}SiMe_{2}^{+} \ 83 \ (10), \ SiMe_{3}^{+} \ 73 \ (8), \ Co^{+} \ 59 \ (2), \\ Fe^{+} \ 56 \ (4). \end{array}$

3.3. Darstellung von $\{Fe(\eta^{5}-C_{5}H_{5})(CO)_{2}[(\eta^{2}-C=CSiMe_{3})CuCl)]\}_{2}$ (7)

0.55 g (2.01 mmol) **3** und 0.20 g (2.01 mmol) $1/n[\text{Cu}^{I}\text{Cl}]_{n}$ (6) werden in 100 ml Aceton vorgelegt und 3 h zum Rückfluß erhitzt. Nach dem Erkalten filtriert man die Reaktionslösung durch Kieselgel (3.0 $\times 2.0 \text{ cm}^{2}$, *n*-Pentan, 25°C) und entfernt die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum. Nach Kristallisation aus THF/*n*-Pentan bei -30° C werden 0.65 g (0.87 mmol; 87% Ausb. bez. auf eingesetztes **3**) 7 in Form gelber Nadeln erhalten.

Anal. Gef.: C, 38.69; H, 3.98. $C_{24}H_{28}Cl_2Cu_2Fe_2O_4Si_2$ (746.35) ber.: C, 38.62; H, 3.78%. Schmp.: 164°C (Zers.). IR (CH₂Cl₂): ν (CO) = 2054 s, 2008 s; ν (C=C) = 1923 w cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 0.22 (s, 9H, SiMe₃), 5.16 (s, 5H, C₅H₅). FD-MS [*m*/*z* (rel. Int.]: M⁺ 746 (4), M⁺ - Cl 711 (100), M⁺ - Cu - 2Cl 611 (44), C₅H₅-(CO)₂FeC₂SiMe₃⁺ 274 (10).

3.4. Thermolyse von $[Fe(\eta^5-C_5H_5)(CO)_2(C\equiv CSiMe_3)]$ (3)

0.60 g (2.19 mmol) **3** werden in 50 ml Toluol gelöst und 18 h zum Rückfluß erhitzt. Nach dem Abkühlen entfernt man die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum und chromatographiert den Rückstand an Kieselgel ($2.5 \times 25.0 \text{ cm}^2$, *n*-Pentan, -20° C). Es werden zwei Fraktionen eluiert:

(a) Mit *n*-Pentan eine farblose Fraktion, aus der nach Kristallisation (*n*-Pentan, -20° C) 173 mg (0.89 mmol; 81% Ausb. bez. auf eingesetztes **3**) **9** als Fest-stoff erhalten wird.

(b) Mit Toluol/CH₂Cl₂ (1:1) eine rote Fraktion, aus der nach Kristallisation (Toluol/CH₂Cl₂, -20° C) 290 mg (0.82 mmol; 75% Ausb. bez. auf eingesetztes **3**) **8** als rote Kristalle anfallen.

Der Nachweis von 8 erfolgte durch Spektrenvergleich mit authentischem 8 [11].

3.5. Thermolyse von { $Fe(\eta^5 - C_5H_5)(CO)_2{(\mu - \eta^{2:2:1} - C=CSiMe_3)Co_2(CO)_6}$]} (5)

0.54 g (0.96 mmol) 5 werden in 50 ml Toluol gelöst und 18 h zum Rückfluß erhitzt. Nach dem Abkühlen entfernt man die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum und chromatographiert den Rückstand an Kieselgel $(2.5 \times 25.0 \text{ cm}^2, n\text{-Pentan}, -20^{\circ}\text{C})$. Es werden drei Fraktionen eluiert:

(a) Mit *n*-Pentan/Toluol (10:1) eine schwarz-grüne Fraktion, aus der nach Kristallisation (*n*-Pentan, -20° C) 200 mg (0.26 mmol; 27% Ausb. bez. auf eingesetztes 5) 10 als dunkelgrüner Feststoff erhalten wird.

(b) Mit Toluol/*n*-Pentan (2:1) eine braune Fraktion, deren Zusammensetzung nicht vollständig aufgeklärt werden konnte.

(c) Mit Toluol/CH₂Cl₂ (10:1) eine rote Fraktion, aus der durch Kristallisation (Toluol/*n*-Pentan, -20° C) 95 mg (0.27 mmol; 28% Ausb. bez. auf eingesetztes 5) 8 als rote Kristalle anfallen.

Der Nachweis von 8 erfolgte durch Spektrenvergleich mit authentischem 8 [11].

10: Anal. Gef.: C, 34.45; H, 2.31. C₂₂H₁₈Co₄O₁₂Si₂ (766.28) ber.: C, 34.48; H, 2.37%. Schmp.: 100°C. IR (CH_2Cl_2) : $\nu(CO) = 2095$ w, 2074 m, 2055 s, 2028 m, 2016 m cm⁻¹. ¹H-NMR (d⁶-Aceton): $\delta = 0.45$ (s, 18H, SiMe₃). ¹³C{¹H}-NMR (d⁶-Aceton): $\delta = -0.3$ (s, 6C, SiMe₃), 112.1 (s, 2C, C=C), 113.2 (s, 2C, C=C), 206.0 (s, 12C, CO). EI-MS [m/z (rel. Int.)]: M⁺ 766 (2), M⁺-CO 738 (24), M⁺ – 2CO 710 (20), M⁺ – 3CO 682 (22), M^+-4CO 654 (44), M^+-5CO 626 (16), M^+-6CO 598 (94), M^+ – 7CO 570 (100), M^+ – 8CO 542 (63), M⁺-9CO 514 (54), M⁺-10CO 486 (55), M⁺-11CO 458 (44), $M^+ - 6CO - 2SiMe_3$ 452 (7), $M^+ - 9CO -$ SiMe₃ 441 (16), M^+ - 12CO 430 (42), M^+ - 7CO - 2SiMe_3 424 (10), M⁺ - 10CO - SiMe₃ 413 (16), M⁺ - $8CO - 2SiMe_3 396 (21), M^+ - 11CO - SiMe_3 385 (16),$ $M^+ - 9CO - 2SiMe_3$ 368 (15), $M^+ - 12CO - SiMe_3$ 357 (9), M⁺-10CO - 2SiMe₃ 340 (20), M⁺-11CO - $2SiMe_3$ 312 (16), M⁺ - 12CO - $2SiMe_3$ 284 (2), M⁺ -12CO - 3Co 253 (5), $Co_2CCSiMe_3^+$ 214 (4), $(CCSiMe_3)_2^+$ 194 (6), $C_4Si_2Me_5^+$ 179 (40), CoCC- $SiMe_3^+$ 155 (40), CCSiMe_3^+ 97 (10), SiMe_3^+ 73 (18), Co⁺ 59 (10).

Literatur

- (a) M.I. Bruce, R. Clark, J. Howard und P. Woodward, J. Organomet. Chem., 42 (1972) C107; (b) O.M. Abu Salah und M.I. Bruce, J. Chem. Soc., Dalton Trans., 5 (1974) 2302; (c) M.I. Bruce, D.N. Duffy und M.G. Humphrey, Aust. J. Chem., 39 (1986) 159; (d) M.I. Bruce, M.J. Liddell, M.R. Snow und E.R.T. Tiekink, Organometallics, 7 (1988) 343; (e) M.I. Bruce, Pure Appl. Chem., 62 (1990) 1021.
- [2] (a) W. Bernhardt und H. Vahrenkamp, Organometallics, 5 (1986)
 2388; (b) W. Bernhardt und H. Vahrenkamp, J. Organomet. Chem., 383 (1990) 357;
- [3] P.M. Fritz, K. Polborn, M. Steimann und W. Beck, Chem. Ber., 122 (1989) 889.
- [4] (a) M. Akita, M. Terada, S. Oyama und Y. Moro-oka, Organometallics, 9 (1990) 816; (b) A. Davison und J.P. Solar, J. Organomet. Chem., 155 (1978) C8; (c) A. Davison und J.P. Selegue, J. Am. Chem. Soc., 100 (1978) 7764; (d) R.D. Adams, A. Davison und J.P. Selegue, J. Am. Chem. Soc. 101 (1979) 7232; (e) R.S. Iyer und J.P. Selegue, J. Am. Chem. Soc., 109 (1987)

910; (f) M.P. Gamasa, J. Gimeno und E. Lastra, J. Organomet. Chem., 405 (1991) 333.

- [5] N.A. Ustynyuk, V.N. Vinogradova, V.N. Korneva, Y.L. Slovokhotov und Y.T. Struchkov, Koord. Khim., 9 (1983) 631.
- [6] K. Yasufuku und H. Yamazaki, Bull. Chem. Soc. Jpn., 45 (1972) 2664.
- [7] (a) A.J. Carty, Pure Appl. Chem., 54 (1982) 113; (b) R. Nast, Coord. Chem. Rev., 47 (1982) 89; (c) P.N.V. Pavan-Kumar und E.D. Jemmis, J. Am. Chem. Soc., 110 (1988) 125; (c) W. Beck, B.

Niemer und M. Wiesner, Angew. Chem., 105 (1993) 969; Angew. Chem., Int. Edn. Engl., 32 (1993) 923.

- [8] P.W. Jolly und R. Pettit, J. Organomet. Chem., 12 (1968) 491.
- [9] M.L.H. Green und T. Mole, J. Organomet. Chem., 12 (1968) 404.
- [10] P. Magnus und D.P. Becker, J. Chem. Soc., Chem. Commun., (1985) 640.
- [11] G. Brauer, Handbuch der Präparativen Anorganischen Chemie, F. Enke Verlag, 3. Auflage, 1981.